

Worum geht es in der Studie?

Bei Angsterkrankungen handelt es sich um sehr häufige psychische Erkrankungen. Das Risiko, im Laufe des Lebens mindestens einmal an einer solchen Störung zu erkranken, liegt bei ca. 15 Prozent. Negative Lebenserfahrungen vor allem in der Kindheit und Jugend (z.B. Gewalt, Missbrauch, Verlust von Bezugspersonen, Vernachlässigung, schwierige finanzielle Verhältnisse) scheinen das Risiko für eine Angsterkrankung zu erhöhen. Der Zusammenhang zwischen diesen frühen Erfahrungen und dem späteren Auftreten einer Angsterkrankung ist noch nicht ausreichend verstanden, allerdings mehren sich die Hinweise, dass Veränderungen am Erbgut, die sogenannte epigenetische Regulation, hierbei eine Rolle spielen.

Mit unserer Studie möchten wir Gene identifizieren, die durch negative Erfahrungen in Kindheit und Jugend epigenetisch verändert werden. Zudem möchten wir untersuchen, ob hier ein Zusammenhang mit dem Auftreten einer Angsterkrankung besteht, um mögliche Biomarker zu finden, mit deren Hilfe sich das Risiko einer Angsterkrankung vor Eintreten der Erkrankung abschätzen lässt.

Weiterhin ist bekannt, dass sowohl Angsterkrankungen als auch negative Lebenserfahrungen mit einer Veränderung der Gehirnstruktur und -funktion in Verbindung stehen. Hier möchten wir untersuchen, ob diese Veränderungen durch epigenetische Prozesse vermittelt werden.

Studienablauf und Aufwandsentschädigung

Die Studienteilnahme besteht aus zwei Terminen.

Der **erste Teil** findet in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie statt und dauert ca. 2 - 2,5 Stunden. In dieser Zeit findet ein strukturiertes klinisches Interview statt, eine Blutentnahme von insgesamt ca. 35 ml, und Sie werden gebeten, einige Fragebögen zu bearbeiten. Die Teilnahme an dem ersten Teil der Studie wird mit mindestens **20 € vergütet**.

Der **zweite Teil** der Studie umfasst eine MRT-Untersuchung (Kernspintomographie) von ca. 60 min. Die Teilnahme an dem zweiten Termin wird mit zusätzlich **20 € vergütet**.

Teil 1	45 min	Klinisches Interview Diagnose bzw. Ausschluss psychischer Erkrankungen
	5 min	Blutentnahme 35 ml (4 Röhrchen) Blut werden unter sterilen Bedingungen aus der Armvene entnommen
	85 min	Fragebögen werden in Eigenregie ausgefüllt und beinhalten: - Rauch-/ Trinkgewohnheiten - Psychische Symptome - Belastende Lebensereignisse
Teil 2	60 min	MRT-Messung Kernspintomographie zur Darstellung der Hirnstrukturen sowie der Hirnaktivität während der Bearbeitung einer Aufgabe

Bitte melden Sie sich auch, wenn Sie lediglich an einer Teilnahme an dem ersten Teil der Studie interessiert sind.

Kernspintomographie (MRT)

Der zweite Teil der Studie beinhaltet eine Untersuchung mittels Kernspintomographie (MRT). Die Methode verwendet keine Röntgenstrahlen, Kontrastmittel oder radioaktive Stoffe, sondern Magnetfelder und Radiowellen, die für den Körper nicht wahrnehmbar sind.

Aus der Wechselwirkung von Magnetfeldern und Radiowellen werden Bilder des Kopfes errechnet.



Aufnahme eines Kopfes mithilfe der Kernspintomographie

Die Untersuchung wird in einem speziellen Raum durchgeführt, der von äußeren Störeinflüssen abgeschirmt ist. Bei der Untersuchung liegen Sie auf einer Liege in der ca. 1 Meter durchmessenden Öffnung des Tomographen. Besonders wichtig ist hierbei, dass Sie möglichst still liegen, da insbesondere Kopfbewegungen die Messungen stark beeinträchtigen.